

NACHRICHTEN

Hier wird heute geblitzt



Radarmessungen finden im Stadtgebiet statt. Archivfoto: cb

Hier führen Polizei und Ordnungsdienst der Stadt heute Radarmessungen durch: Donaustraße, Friedenstraße, Haaner Straße, Landwehrstraße, Neuenkamper Straße, Schorberger Straße, Wuppertaler Straße, Zeppelinstraße, Zietenstraße. Achtung: Auch an anderen Stellen im Stadtgebiet kann durch Polizei und Stadt kontrolliert werden. red

Land zahlt 58 000 Euro für Flüchtlingshilfe

58 000 Euro stehen der Stadt Solingen aus dem Landesprogramm „Komm-ANRW“ zur Verfügung. Damit kann die Kommune Projekte der Flüchtlingshilfe fördern. Die Projektanträge können nach Angaben der Stadtverwaltung formlos bis Freitag, 8. Juli, beim Kommunalen Integrationszentrum in Neubau des Rathauses Mitte gestellt werden. Sie sollen vollständige Angaben zum Antragsteller, eine kurze Beschreibung des Projekts und einen groben Finanzierungsplan enthalten. Eine Kommission mit Vertretern von Vereinen und Verbänden sowie der Stadtverwaltung und des Zuwanderer- und Integrationsrates entscheidet über die Vergabe der Landes-Mittel. ate

SO SEH ICH DAS

Deutsch und Englisch waren Lieblingsfächer



Marion Kniprath war im Sprachunterricht gut. Foto: gmb

An ihre Schullaufbahn erinnert sich Marion Kniprath gut. Ihr bestes Zeugnis habe einen Durchschnitt von 2,9 gehabt, sagt die Höhscheiderin. Sprachen machten ihr sehr viel Spaß. Deutsch und Englisch seien ihre liebsten Schulfächer gewesen. Nicht gut war sie in Fächern wie Mathematik und Sport. „Handwerklich war ich auch nicht begabt, aber das gibt es ja heute in der Schule eh nicht mehr.“ gmb

IMPRESSUM

Verlag: B. Boll/Verlag des Solinger Tageblattes GmbH & Co. KG, Mümmstr. 9, Postfach 10 12 26, 42648 Solingen, Telefon (02 12) 299-0

Herausgeber: Michael Boll, Bernhard Boll

Redaktion Solingen: Chefredakteur: Stefan M. Kob, stv. Chefredakteur, Leiter Newsdesk: Jörn Tüffers; Newsdesk (Planung, Produktion): Michael Albrecht, Björn Boch, Markus Schumacher, Melissa Wienzek; Online: Andreas Kratz, Gunnar Freudenberg, Verena Willing; Lokales: Andreas Teus (Ltg.), Thomas Kraft, Anja Kriskofski, Hans-Peter Meurer, Philipp Müller, Kathrin Schüller, Simone Theissen-Speich; Sport: Jürgen König, Martin Auer; Foto: Christian Beier, Ulf Pfeuss.

Geschäftsstellen: Solingen: Mümmstr. 9, 42651 Solingen-Mitte, Telefon (02 12) 299-0, Fax (02 12) 299-92; Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 9 bis 18 Uhr, Fr. 9 bis 17 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr; Ohligs in der Buchhandlung Kiekenap: Grünstr. 19, 42697 Solingen-Ohligs, Telefon (02 12) 799 72, Fax (02 12) 757 86; Geschäftszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 18.30 Uhr, Sa. 9 bis 14 Uhr; Wald im Bücherwald: Walder Kirchplatz 36, 42719 Solingen-Wald, Telefon (02 12) 31 83 19, Fax (02 12) 31 06 27; Geschäftszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 18.30 Uhr, Sa. 9 bis 14 Uhr.

Jansen investiert drei Millionen Euro

Am Dycker Feld entsteht ein Komplex aus Büroflächen und individuellen Hallen für Gewerbe.

Von Philipp Müller

Es sei das größte eigene Projekt bisher in der Geschichte seiner Firma, erklärt Inhaber Olaf Jansen auf der Baustelle am Dycker Feld 43. Das Grundstück ist 5700 Quadratmeter groß und wird in diesen Tagen für die Hochbauten vorbereitet. Seit Januar wird das Projekt geplant im März 2017 soll es fertig sein. Insgesamt investiert die Olaf Jansen GmbH drei Millionen Euro. Neben einem 340 Quadratmeter großen Bürokomplex entstehen vier Hallen mit jeweils 250 Quadratmetern Fläche. Dazu kommen sechs Garagen, die Jansen Eigentümern von großen Wohnmobilen anbietet.

Die Solinger kennen Jansen vor allem als Immobilienmakler. Kontakte in die Industrie hätten ihn dazu bewogen, nun ein eigenes, maßgeschneidertes Projekt anzugehen, erzählt der 49-Jährige. Er wird dem Dycker Feld auch nach der Fertigstellung nahe bleiben. Denn einen Teil der Büroräume wird seine GmbH selbst nutzen.

Mit der Baufirma Günther aus Nephten hat er einen Generalunternehmer eingesetzt. Das Ibbenbürener Architektenbüro agn habe die Planung übernommen. „Die haben in ihrem Haus all die Spezialisten, die man für unser Projekt braucht. Zudem kennen wir das Unternehmen aus anderen Vorhaben gut“, begründet Jansen die Wahl.

Die zu bebauende Fläche im Industriegebiet wird angehoben

Am Dycker Feld wird jetzt zunächst der Boden um bis zu 1,2 Meter angehoben und auf eine Ebene gebracht. „Leider liegt der Kanal an der Straße zu hoch“, bedauert Jansen die Zusatzkosten.

Architektonisch habe er auf fertige Module „von der Stan-ge“ bewusst verzichtet. So ent-



Olaf Jansen zählt Vorteile seines Projektes auf, die sich aus seiner Sicht am Dycker Feld auf 5700 Quadratmetern verwirklichen lassen: Er wisse als eng mit der Industrie zusammenarbeitender Makler, welche Hallen und Büroräume aktuell gefragt sind. Entsprechend erfolge der Zuschnitt. Foto: Christian Beier

INDUSTRIEGEBIET

DYCKER FELD In Gräfrath haben sich viele Firmen unterschiedlichster Branchen angesiedelt. Das Gebiet ist wegen seiner Nähe zur Autobahn beliebt für Unternehmen mit viel Lieferverkehr.

JANSEN GMBH Olaf Jansen versteht sich als Dienstleister in allen Fragen rund um die Immobilie. Dabei liegt der Schwerpunkt immer mehr im gewerblichen Bereich in der Region.

stehen im Bauriegel zur Straße Büroräume und vier Hallen. „Darin liegen auch jeweils kleine Büroflächen, die man mit dem künftigen Mieter noch nach seinen Wünschen anpassen kann“, erklärt Jansen. Bezüglich der Vermarktung mache er sich keine Sorgen. „Das wird laufen, kleine Hallen sind gefragt.“

4,5 Meter hohe und drei Meter breite Tore gebe es, dazu eine energiesparende Fußbo-

denheizung, die Schwerlastverkehr aushalte. Die Stromversorgung kommt teilweise über das Dach mittels Solaranlage. Optisch sollen ein grüner Glasstreifen und die grünen Rolltore den Kontrast zum Sichtbeton setzen.

Auch bei den 60 Quadratmeter großen Garagen für Wohnmobile glaubt Jansen, eine Marktlücke entdeckt zu haben. Sie werden so beheizt, dass im Winter der Frost nicht in die

abgestellten Fahrzeuge schlagen kann. Zwischen Garagen und Hallen befindet sich zudem eine 30 Meter breite Freifläche. Sie dient dazu, mit Lkw vor den Hallen bequem rangieren zu können.

Bis zur Fertigstellung, die voraussichtlich im März 2017 erfolgen soll, wird weiter vermarktet. So kann sich Jansen auch vorstellen, eine oder mehrere Hallen zu verbinden, falls ein Interessent mehr Platz

benötige. Eine Halle sei bisher bereits fest vermietet, ebenso ein Stellplatz für Wohnmobile.

Alle Büroflächen werden mit modernster Kommunikations-Logistik ausgestattet, Leerrohre sollen das Nachrüsten erleichtern. Das müsse man heute unbedingt so machen, alles andere sei nicht mehr zeitgemäß, weiß Jansen auch um die Wünsche seiner fünf Mitarbeiter an moderne Büroökologie.



So soll der Gebäudekomplex künftig aussehen.

Grafik: Olaf Jansen GmbH

Rettungsdienst: Stadt erklärt die Vergabe

Diskussion um Entscheidung reißt nicht ab.

Die Debatte um die Vergabe des Rettungsdienstes an den Arbeiter-Samariter-Bund ebbt nicht ab. Die Verantwortlichen im Rathaus beantworten auf der städtischen Internet-Seite daher weitere wichtige Fragen zu dieser Entscheidung.

Unter anderem treten sie dem Vorwurf entgegen, sie hätten bei der Ausschreibung zu wenig Wert auf die Qualität der Leistung gelegt. Diese sei gesetzlich vorgeschrieben, unter anderem durch das Rettungsgesetz NRW. Dazu kämen Richtlinien und Empfehlungen, unter anderem der Unfallversicherer. Diese Vorschriften seien für alle Anbieter gleich; deren Einhaltung werde durch die Stadt Solingen als Träger des Rettungsdienstes kontrolliert.

Welzel: Arbeiter-Samariter-Bund überschreitet Mindeststandards

Eine gesonderte Gewichtung der Qualität mache im Vergabeverfahren daher keinen Sinn. In einem Rettungswagen müssten ein Rettungssanitäter und ein Rettungssanitäter zwingend eingesetzt werden. Das bedeute, dass die Mitarbeiter diese Qualifikation erfüllen müssen.

Die Stadt nimmt auch Stellung zu der Behauptung, sie verschweige die Lohnstruktur der Anbieter. Der Vorwurf dahinter: Der Arbeiter-Samari-



Jan Welzel tritt weiteren Vorwürfen entgegen. Archivfoto: cb

ter-Bund habe den Zuschlag nur deshalb erhalten, weil er die Malteser wegen geringerer Löhne unterbieten konnte. Rechtsdezernent Jan Welzel (CDU) verdeutlicht: „Die Lohnstruktur eines Unternehmens ist dessen Betriebsgeheimnis und wird auch der Verwaltung oder der Vergabestelle nicht mitgeteilt.“

Bei der Prüfung der Angebote werde aber sichergestellt, dass die sozialen Spielregeln der Tarifreue und der Vergabegesetze des Landes (TVGG NRW) eingehalten werden. Welzel: „Im vorliegenden Fall bestehen keine Bedenken, dass die Mindeststandards dieser sozialen Schutznormen nicht nur eingehalten, sondern überschritten werden.“ red

Weitere Antworten auf www.solingen.de

Gewerkschaft fordert mehr Gehalt für die Grundschullehrer

GEW übergab Unterschriftenliste an NRW-Landtagsabgeordnete.

Von Philipp Müller

Von den 450 an Solinger Grundschulen beschäftigten Lehrern unterstützen 380 seit April mit ihrer Unterschrift die Forderung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Grundschullehrer besser zu bezahlen. Diese Unterschriftenlisten übergaben jetzt auf dem Schulhof der Grundschule an der Gerberstraße Vertreter des Solinger Stadtverbands der GEW an die Düsseldorf-Landtagsabgeordnete Iris Preuß-Buchholz, Josef Neumann (beide SPD) und Arne Moritz (CDU). Sie sollen sich im Landtag für die „Belange der Grundschulen einsetzen“.

Dirk Bortmann von der GEW skizzierte kurz das Problem. Heute sei es so, dass Anfänger an Grundschulen nach A 12 besoldet würden. Etwa an Gymnasien aber nach A 13. Das mache brutto rund 500 Euro im Monat weniger aus. An weiterführenden Schulen seien auch die Aufstiegschancen größer.

„Schulleiter erreichen an der Grundschule höchstens die Stufe A 13 als Endpunkt“, mahnte Bortmann zu mehr Gerechtigkeit. Hinzu käme, dass inzwischen der Studiengang zum Lehrer für alle Schulformen der gleiche sei: Sechs Semester bis zum Bachelor, weitere vier bis zum Master.

Das Ansinnen der Gewerkschaft stieß bei den Landtagsabgeordneten auf offene Ohren. Iris Preuß-Buchholz sagte, das Thema käme bestimmt in der nächsten Legislaturperiode auf die Agenda. NRW wählt im nächsten Jahr einen neuen Landtag.

CDU versteht das Ansinnen, ist in Kontakt zur Gewerkschaft

Jedoch müsse man berücksichtigen, dass die ersten Studienabgänger nach den neuen Ausbildungsrichtlinien erst für 2018 erwartet würden. „Dann müssen wir für diese aber eine neue Besoldung schaffen.“

Bei der CDU, so Arne Moritz, sei das alles auch bereits The-

ma. „Die Forderungen sehen wir als gerechtfertigt an, wir sind deshalb auch in Kontakt mit der Gewerkschaft.“ Jedoch verwies Moritz auch auf die leeren Kassen des Landes, die viele Wünsche nicht erfüllbar machen lasse. Darauf bezog sich auch Josef Neumann. Deshalb warf er den Gedanken ein, die Lehrerbesoldung grundsätzlich neu und gerechter aufzustellen. Dabei müsse man die Grundschule insgesamt aufwerten.

Preuß-Buchholz machte auch deutlich, dass das Land bereits sehr aktiv sei. „In den vergangenen Wochen gab es für rund 1700 neue Lehrer Verträge für Grundschulen.“



Die Solinger Landtagsabgeordnete Iris Preuß-Buchholz (4. v. l.), Arne Moritz (4. v. r.) und Josef Neumann (3. v. r.) nahmen die Unterschriften entgegen von: (v. l.) Heidi Beese, Gerda van San, Andrea Schütt, Dirk Bortmann, Sabine Riffi.

Foto: Christian Beier

Müll und Dreck ärgern die ST-Leser

Im Gespräch mit der Redaktion Klagen über mehrere Stadtteile.

Das Leser-Telefon bot gestern eine Möglichkeit, Dampf abzulassen. Denn gleich mehrere Solinger beschwerten sich im Gespräch mit der Tageblatt-Redaktion über das Bild, das Solingens Straßen abgeben. Günter Lütters beobachtet in der Innenstadt, dass sonntags häufig die Mülleimer überquellen. „Das sieht schlimm aus. Da muss man sich schämen.“ Nach Auskunft der Stadt liegt es daran, dass nach dem

LESER-TELEFON

Markt am Samstagmittag das letzte Mal geleert wird. Wünschen die Solinger mehr, wird das auch mehr kosten. ST-Leser Lütters verweist auf die Nachbarstadt Hilden. „Dort wird das nachmittags noch einmal gemacht.“ Entsprechend sehe es am Sonntag auch in der Stadt aus.

Franz-Josef Vogt beschwert sich über Sperrmüll, der seit Wochen an der Ecke Garnisonstraße/Wuppertaler Straße liegt, darunter ein Kinderbett und alte Plakate. Er verstehe nicht, dass niemand von der Stadt reagiere. „Vielleicht zerlegt es sich ja, wenn wir noch länger warten.“ Die Stadt sei auf Hinweise der Bürger angewiesen, erklärt Stephan Trunk vom Ordnungsdienst. Nicht alles sähen die Streifen, wenn sie unterwegs seien. Manchmal müsse auch gewartet werden, bis mehrere Stellen auf einmal bereinigt werden könnten. „Sonst ist es zu teuer.“

In Ohligs stört Gerd Hammesfahr das Unkraut, das an der Kamper Straße und an der Mankhauser Straße sprießt. Er fragt sich, ob die Stadt nicht auch Flüchtlinge damit beauftragen könne, den Wildwuchs zu entfernen. „So wie bei den Ein-Euro-Kräften. Wir helfen ihnen, da können sie doch auch ein bisschen was tun.“ kra

Sparkasse: In zwei Filialen nur noch SB

Die ersten beiden von geplanten fünf Niederlassungen der Stadt-Sparkasse werden morgen zu Selbstbedienungs-Standorten. In Merscheid an der Merscheider Straße und an der Börsenstraße in Widdert werden die Kunden dann nicht mehr von Personal betreut. Im Oktober folgen die Standorte Mangenberg und Weyer, die Filiale am Fronhof schließt diesen Prozess im Dezember für dieses Jahr ab. Weitere können folgen.

Der Vorstandsvorsitzende der Stadt-Sparkasse, Stefan Grunwald, hatte diesen Schritt im April angekündigt. In einem weiteren werden in den kommenden Jahren nah beieinander liegende Filialen in der Innenstadt und in Ohligs zusammengelegt. In den kommenden fünf Jahren sollen mehr als 50 der 602 Stellen abgebaut werden. Dies soll komplett über die „natürliche Fluktuation“ geschehen.

Ausbauen will die Sparkasse dagegen ihr Angebot im Internet. Ab Dezember sollen mehr Dienstleistungen als bisher abschließend online erledigt werden können. Das Telefon-Servicecenter will Grunwald in ein Beratungszentrum mit einem ebenfalls ausgeweiteten Angebot umbauen. Investieren will das Geldinstitut in der Innenstadt, in Ohligs, in Wald und in Höhscheid. red